

Fortsetzung von Seite 35 >>>

hier in Rerik zwei Praxisausbilder haben. In den letzten sechs bis acht Wochen findet dann die Ausbildung vor Ort im Produktionswerk statt. Auch wenn wir in unserer Halle Realbedingungen haben, sind die Atmosphäre, die Produktionsbedingungen, der Zeitdruck und der Stress in einer richtigen Fertigung etwas anderes. Im Werk begleiten dann auch erfahrene Kräfte und Vorarbeiter unsere Auszubildenden.

E&M: Welche Erfahrungen haben Sie mit den Absolventen Ihrer Qualifizierungskurse gemacht?

„Rerik wird der Leitstand für unsere Ausbildung“

Hawerkamp: Durchweg gute. Die Teilnehmer haben eine hohe Eigenmotivation, da sie während der Weiterbildung das übliche Arbeitslosgeld erhalten und in einen festen Job zurück wollen. Wir haben auch nur wenige Abbrecher, was meines

Erachtens auch für die Qualität unserer Ausbildung spricht.

E&M: Gibt es zum Schluss Ihrer Ausbildung auch ein Testat?

Hawerkamp: Wir arbeiten mit einigen anerkannten Bildungsträgern wie beispielsweise der Industrie- und Handelskammer oder dem Berufsförderungswerk zusammen, um am Ende unserer Ausbildung den Teilnehmern ein Zertifikat überreichen zu können.

E&M: Inwieweit bilden Sie am Standort Rerik Mitarbeiter für die Nordex-Fertigungsstätten in China und demnächst in den USA aus?

Hawerkamp: Die Basis-Ausbildung erfolgt in der Tat hier in Rerik. Auch die Trainer für die Werke in China und in den USA werden in Deutschland geschult. Sie werden für einige Wochen von erfahrenen Fachkräften aus Deutschland in ihren Heimatländern begleitet, so dass wir einen möglichst hohen Wissenstransfer haben. Wir werden der Leitstand für die Ausbildung und Qualifizierung im Nordex-Konzern bleiben und die Basis-Module den ausländischen Standorten zur Verfügung stellen. Eine Gruppe arbeitet bereits an dem Aufbau der notwendigen Curricula.



Bild: Nordex AG

Solche Module gibt es übrigens auch für die Aus- und Weiterbildung zum Servicetechniker. Diese Kurse laufen bei uns mittlerweile weitgehend auf Englisch, da 80 bis 90 Prozent unserer Aufträge aus dem Ausland kommen.

E&M: Gibt es einen Parameter, an dem Nordex erkennen kann, dass sich all die Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen lohnen? Hat sich die Akademie bislang für Nordex bezahlt gemacht?

Hawerkamp: Ich denke schon, auch wenn die Gegenfrage erlaubt sein darf, wie Ausbildung gerechnet oder monetarisiert werden kann. Aber mit unserer Ausbildung tragen

Praxisnahe Ausbildung: In der Academy-Halle gibt es alle wichtigen Komponenten einer Windturbine

wir sicherlich dazu bei, dass die Produktionsprozesse zügiger ablaufen bei einer verbesserten Qualität.

E&M: Wie krisensicher ist ein Job in der Windbranche? Können Sie Beschäftigten den Wechsel zu einem Windunternehmen guten Gewissens empfehlen?

Hawerkamp: Die Branche der erneuerbaren Energien halte ich für ausgesprochen zukunftsfähig. Wir brauchen die erneuerbaren Energien mehr denn je. Deshalb wird es auch einen wachsenden Bedarf an Arbeitskräften geben. **E&M**

ECHTE LEUCHTEN AB SOFORT GESUCHT.

Machen Sie gemeinsam mit RWE Ihre Zukunft sichtbar.

Haben Sie ein helles Köpfchen – und einen klaren Blick für echte Karrierechancen? Dann machen Sie sich mit RWE auf den Weg in die Zukunft: Lassen Sie uns gemeinsam vorWEG gehen, um die Energieversorgung für Europa zu sichern – und dabei ganz neue Perspektiven für uns alle zu eröffnen.

Als Energieversorger ist es unser Ziel, auch das Unternehmen RWE stetig zu erneuern. Mit innovativen Energiekonzepten bewegen wir Menschen und Märkte – und bieten Ihnen die Chance, Ihre ganz individuelle Berufslaufbahn zu gestalten: als Trainee (m/w), als qualifizierter Direkteinsteiger (m/w) in einem konkreten Aufgabenbereich oder als Teilnehmer (m/w) des konzernweiten International Graduate Programme.

Bewerbungen von Männern und Frauen sind uns gleichermaßen willkommen.

VORWEG GEHEN

Branchen-Know-how als A und O

Die Windbranche setzt immer mehr auf Qualifizierung. Was dabei das weiterbildende Studium Windenergietechnik und -management leistet, erklärt Nicole Kadagies*.

Nach wie vor hat die Windbranche einen großen Bedarf an entsprechend ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Branchenspezifische Qualifikationen sind bei Herstellern, Zulieferern und Projektentwicklern deshalb besonders gefragt.

Benotetes Uni-Zertifikat zum Abschluss

Seit 2006 gibt es mit dem „Weiterbildenden Studium Windenergietechnik und -management“ ein spezialisiertes Qualifizierungsangebot, das ansiverter Karriereschritte und auch den Einstieg in die Branche unterstützt. Das Studium richtet sich an Interessierte, die auf ihre Kompetenzen und Erfahrungen aufbauen und ihre Zukunft in der Windenergiebranche auf ein solides Fundament stellen wollen. Anbieter dieses Qualifizierungsangebotes sind ForWind – Zentrum für Windenergieforschung und die Windenergie-Agentur Bremerhaven/Bremen e.V.

Beschäftigten in der Branche und Quereinsteigern vermittelt das berufs begleitende Studium in elf Monaten Fachwissen aus den Bereichen Naturwissenschaft, Technik, IT, Betriebswirtschaftslehre und Recht sowie Schlüsselqualifikationen für die berufliche Praxis. Anhand einer Fallstudie realisieren, bewerten und managen die Teilnehmerinnen und

*Nicole Kadagies, ForWind-Academy, Oldenburg



Bild: Paul Langrock

Gewusst, wie: Bei Planung und der Errichtung von Windturbinen ist viel Detailwissen notwendig

Teilnehmer über den gesamten Zeitraum in interdisziplinären Teams ein Windenergieprojekt.

Das Studium ist als berufsbegleitendes Fernstudium mit einem hohen Anteil an Präsenzseminaren aufgebaut, das einen vielfältigen Mix an Methoden verbindet. Interdisziplinarität, Projektarbeit und Vernetzung sind die wichtigsten Ansätze, die sich wie ein roter Faden durch das Studienkonzept ziehen und sich in den folgenden Besonderheiten wiederfinden:

- **Gruppendynamik:** Bei der Auswahl und Zulassung der Studierenden liegt der Fokus auf den unterschiedlichen akademischen und beruflichen Erfahrungen, sei es im technischen, planerischen, kaufmännischen oder juristischen Bereich. Die Zusammensetzung der Studiengruppe ist dadurch ähnlich heterogen wie eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe in einem Unternehmen.

- **Projektarbeit:** Ein achtköpfiges Team arbeitet gemeinsam über die gesamte Laufzeit des Studiums an einem anspruchsvollen Windenergieprojekt. Hierbei ergeben sich Fragestellungen aus allen Feldern des

Curriculums; die Projektaufgabe ist zusammen mit den Mitstudierenden zu bewältigen. Die Projektphasen greifen zuvor Gelerntes auf, bieten eine hohe Anwendungspraxis und schaffen „reale“ Projekt- und Kommunikationserfahrungen mit Vertretern anderer Disziplinen.

- **Lernmaterialien:** Für jede Studieneinheit erhalten die Studierenden von den Referenten eigens verfasste Studienbriefe. Diese sind in Basis- und Vertiefungsteile untergliedert. Die Basissteile sind für alle Studierenden verpflichtend, die Hälfte der Vertiefungsteile ist prüfungsrelevant, so können gezielt Schwerpunkte gesetzt werden.

- **Präsenzseminare:** Zu jeder Studieneinheit findet ein Präsenzseminar statt, das von dem jeweiligen Hauptreferenten gestaltet wird. Co-Referenten und Gäste bieten in Vorträgen vertiefte Einblicke in die berufliche Praxis. Bei den so genannten Kaminabenden werden bekannte Persönlichkeiten vorgestellt, die die Entwicklung der Windenergie maßgeblich mitgeprägt haben.

Immer mehr Unternehmen übernehmen Zusatzkosten

- **Online-Unterstützung:** Eine Online-Lernumgebung unterstützt die Studierenden und dient insbesondere bei der Projektarbeit als Kommunikations- und Arbeitsplattform.

Während des Fernstudiums mit Präsenzphasen in Oldenburg, Bremerhaven und Salzbergen entwickelt sich ein kompetentes Netzwerk aus Fachleuten der Windbranche. Aufgrund des Vernetzungsgedankens ist die Anzahl pro Jahrgang auf 24 Personen begrenzt. Regelmäßige Veranstaltungen zur Kontaktpflege und fachlichem Austausch stärken das Netzwerk. Bei den jährlich stattfindenden Alumni-Veranstaltungen treffen die aktuell Studierenden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vorherigen Studiendurchgänge. Exkursionen während der Präsenzphasen unterstreichen die Praxisnähe des Studienkonzeptes. Ein benotetes Zertifikat der Universität Oldenburg bescheinigt den erfolgreichen Abschluss.

Zahlreiche Mitarbeiter in der Windenergiebranche unterstützt das „Weiterbildende Studium Windenergie-technik und -management“ bei ihrer Karriereplanung, weiß Studienkoordinator Moses Kärn. „Wir hören von vielen Teilnehmern, dass sie in ihrem Arbeitsalltag sehr vom Studium profitieren. Doch auch für den Brancheneinstieg eignet sich das Qualifizierungsangebot“, betont er.

„Die Branche bietet anspruchsvolle Aufgaben, gut qualifizierten Fach- und Führungskräften stehen viele Türen offen“, ergänzt Hans-Peter Waldl. Mit seiner 20-jährigen Erfahrung engagiert sich der Geschäftsführer der Overspeed GmbH & Co KG in der Studienleitung und als Dozent in dem Studiengang. Waldl ist weiterhin als Partner, zusammen mit ForWind, bei der ForWind-Academy aktiv. Deren Seminarangebot greift aktuelle Fragestellungen aus der beruflichen Praxis auf und bietet Schnittstellen zu Erkenntnissen aus Forschung und Entwicklung. Auch ehemalige Studierende des Studienganges profitierten bereits von den Seminarthemen aus Management,

Technik und Planung. Zusätzlich zu den Fachthemen eröffnet das Expertennetzwerk der ForWind-Academy den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern gute Kontakte für den Berufsalltag in der Windenergie (www.forwind-academy.com).

Als Trend zeichnet ab, dass Unternehmen zunehmend die Qualifizierungskosten für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen. Insbesondere die zeitliche Freistellung für die Präsenzphasen während des elfmonatigen Fernstudiums alle drei bis vier Wochen zeigt, wie positiv

das Angebot von der Branche wahrgenommen wird.

Auch in der Nordwest-Region stößt es auf gute Resonanz: Das Qualifizierungsangebot gewann den 2. Platz beim NordWest Award 2007. Die Bremer Landesbank würdigt mit dem Preis Projekte, die die Region nachweislich positiv und identitätsstiftend beeinflussen. Im September 2009 beginnt der vierte Durchgang des Studiums. Bewerbungen für einen der 24 Plätze sind bis zum 1. Juni 2009 möglich. Weitere Informationen finden Sie unter www.windstudium.de. **E&M**

Bundeskabinett für Biomasse-Aktionsplan

Um die energetische Nutzung von Biomasse und Bioenergie voranzutreiben, hat das Bundeskabinett am 29. April einen entsprechenden Nationalen Biomasse-Aktionsplan verabschiedet. „Mit dem Biomasse-Aktionsplan wird die Bioenergie in Deutschland effizient und nachhaltig ausgebaut. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung, insbesondere in den ländlichen Räumen“, erklärte Bundesagrarministerin Ilse Aigner (CSU). In dem Aktionsplan werde aufgezeigt,

welche Strategien für den Ausbau der Bioenergie verfolgt werden müssen und welche Maßnahmen zu ergreifen sind, hieß es aus dem Bundeslandwirtschaftsministerium. Das Bioenergieaufkommen aus heimischen Quellen reiche theoretisch aus, um die Zielvorgaben zu erreichen und den Bioenergieanteil in Deutschland bis 2020 zu verdoppeln. Bioenergie deckt derzeit rund fünf Prozent des deutschen Primärenergiebedarfes. Import-Biomasse habe dabei eine zunehmende Bedeutung.

Jede Zelle
von uns
arbeitet an einer
guten Sache.

Build a SolarWorld. Werden Sie Teil einer Gemeinschaft, die sich voller Überzeugung für eine lebenswerte Zukunft engagiert. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns eine solare Welt zu gestalten – in einem Unternehmen, das neue Maßstäbe bei Produktinnovationen setzt.

Jetzt das Richtige tun: www.solarworld.de/zukunft

